



Juliane Kay

Maximilian

Schauspiel

2D 2H

3 Dek.

Sie will ein Kind, aber keinen Mann.

Die junge Medizinstudentin Gaby Kinz hat von Liebesgeschichten gründlich genug. Sie wünscht sich kein Verhältnis und keine Ehe, sondern ausschließlich ein Kind – den in ihrer Phantasie längst existierenden Maximilian. Als Vater schwebt ihr dafür der berühmte und attraktive Professor Hammer vor. Dr. Müller, dessen psychologische Schriften Gaby gelesen hat, soll möglichst unauffällig eine Begegnung zwischen den beiden arrangieren.

Der Plan nimmt jedoch eine unerwartete Wendung. Gaby lernt Hammer tatsächlich kennen, verbringt einen Abend mit ihm – und verliebt sich ausgerechnet in den Mann, den sie lediglich als Vater ihres Wunschkindes vorgesehen hatte. Sie flieht am nächsten Morgen, weil sie erkennt, dass ihr sorgfältig sachlich konstruiertes Vorhaben längst von echten Gefühlen durchkreuzt worden ist.

Nach fünfundzwanzig Tagen begegnen sich beide wieder. Gaby gesteht Hammer, wie ihr Traum von Maximilian entstanden ist: Sie wollte ein Wesen haben, das sie lieben kann und das sie niemals verlässt oder verletzt. Nun erkennt sie, dass ihr eigentlicher Wunsch nicht einem Kind allein galt, sondern der Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit. Hammer bittet sie, gemeinsam mit ihm weiterzugehen – und aus dem erträumten Maximilian wird die Aussicht auf eine gemeinsame Zukunft.

Juliane Kay

(* 1904 in Wien | † 1968 in Wien)

Juliane Kay war ab 1923 literarisch tätig und verfasste zunächst Bühnenstücke, die sie selbst inszenierte, wie 1934 ihr Volksstück „Das Dorf und die Menschheit“, wobei Agnes Straub die Hauptrolle übernahm. Ihr Roman „Abenteuer im Sommer“, wurde mit dem Jugendpreis des Verbandes deutscher Erzähler ausgezeichnet. 1939 lieferte sie ihr erstes Filmdrehbuch. In den 1950er Jahren war sie als Co-Autorin an vielen sehr erfolgreichen Filmen beteiligt, darunter:



„Vagabunden" mit Paula Wessely und Attila Hörbiger, „Eine Frau von heute" mit Luise Ulrich und Curd Jürgens, „Im Prater blüh'n wieder die Bäume". 1953 erhielt Juliane Kay einen Bundesfilmpreis als beste Drehbuchautorin. In späteren Jahren schrieb sie vorwiegend Romane. Sie lebte lange in München und kehrte zuletzt nach Wien zurück.

FILMTITEL:

1969 LENI / TV FILM (Drehbuch)
1960 GUSTAV ADOLFS PAGE (Drehbuch)
1959 DIE UNVOLLKOMMENE EHE (Drehbuch)
1958 FRAUENSEE (Drehbuch)
1958 AUFERSTEHUNG (ADAPTION)
1958 OHNE MUTTER GEHT ES NICHT (Drehbuch)
1958 IM PRATER BLÜH'N WIEDER DIE BÄUME (Drehbuch)
1957 MEIN SOHN MICHAEL (Drehbuch)
1957 WIE SCHÖN, DASS ES DICH GIBT (Drehbuch)
1956 DIE LIEBE FAMILIE (Drehbuch)
1957 EIN STÜCK VOM HIMMEL (Drehbuch)
1956 DER ERSTE FRÜHLINGSTAG (Drehbuch)
1956 DIE GOLDENE BRÜCKE (Drehbuch)
1956 REGINE (Drehbuch)
1956 DAS DONKOSAKENLIED (Drehbuch)
1955 GELIEBTE FEINDIN (Drehbuch)
1955 DER FRÖHLICHE WANDERER (Drehbuch)
1955 DIE TOTENINSEL (Drehbuch)
1954 DU BIST DIE RICHTIGE (Drehbuch)
1954 DER ERSTE KUSS (Drehbuch)
1954 EINE FRAU VON HEUTE (Drehbuch)
1953 VERGISS DIE LIEBE NICHT (Drehbuch)
1952 WENN ABENDS DIE HEIDE TRÄUMT (Drehbuch)
1952 DAS LETZTE REZEPT (Drehbuch)
1949 VAGABUNDEN (Drehbuch)
1939 IHR ERSTES ERLEBNIS (Drehbuch)